

An der Pyrenäengrenze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An der Pyrenäengrenze — Frontière franco-espagnole



General Fagalde (rechts), der Chef der gesamten französischen Pyrenäengrenzschutztruppen, im Gespräch mit General Solchaga, dem Kommandanten der nationalistischen Navarra-Division, die auf der Verfolgung des Feindes als erste die Grenze erreichte.

Le général Fagalde (à droite), commandant des troupes françaises de la frontière des Pyrénées, échange une cordiale poignée de main avec le général nationaliste Solchaga, commandant la division de Navarre qui donnant la chasse aux gouvernementaux, vient d'atteindre la frontière.

Photo Claire

Kurzen Prozeß machte man mit den aus irgendeinem Grunde stehengebliebenen herrenlosen Automobilen. Um die Straßen für den heranrückenden Strom der republikanischen Armee freizuhalten, wurden solche Verkehrshindernisse einfach über die Schutzmauern hinausgehoben und die Abhänge hinuntergestürzt.

Route libre! Pour dégager la chaussée, les gardes mobiles poussent dans le ravin, les véhicules abandonnés ou hors d'usage qui sont des obstacles au trafic.

Photo Presse-Diffusion



Auch die Kühe mußten mit. Ankunft einer Viehherde auf französischem Boden bei Bourg-Madame. Bis man weiß, was mit ihnen geschehen soll und um der Gefahr der Verseuchung entgegenzutreten, werden alle Tiere, die mit den Truppen oder mit den Flüchtlingen französischen Boden betreten, in großen Quarantänepferchen untergebracht.

Conduits par leurs bergers, de nombreux troupeaux passent la frontière à Bourg-Madame. Par mesure préventive contre la fièvre aphteuse, ce bétail est parqué dans des parcs spéciaux, en attendant qu'il soit statué sur son sort.

Photo Presse-Diffusion

Unten:

110 000 kampfunfähige Milizen hatten bis zum 13. Februar die Grenze passiert. Davon gehörten rund 80 000 der Infanterie an. Ungefähr so viele Gewehre liegen jetzt aufgestapelt vor den französischen Grenzposten. Dazu sind bis zum genannten Tag über 2000 Kriegsfahrzeuge (Geschütze, Tanks, Panzerautomobile usw.) nach Frankreich gebracht worden. Bild: Ein Zug französischer Infanteristen, die mit der Bewachung des Materials betraut sind.

Au 13 février, 110 000 miliciens ont passé la frontière. Dès leur entrée sur territoire français, ils ont été désarmés. Les troupes sur les dépôts d'armes, ainsi accumulés, ainsi que sur les 2000 chars d'assaut, canons et voitures blindées que les gouvernementaux emportèrent dans leur retraite.

